

Sie lässt uns in (begrenzter) Freiheit

Bibel: Sagt uns die Bibel, was richtig und falsch ist?



Die sozialetische Antwort gibt **Thomas Walimann**. Er ist Theologe und arbeitet als Sozialethiker am KAB-Sozialinstitut.

Wenn Sie zu einer konkreten Frage oder zu einem bestimmten Thema ein «sozialetisches Stichwort» wünschen, so teilen Sie es der Redaktion mit per Mail: at.buehlmann@bluewin.ch

In einer Welt, in der es kaum auf eine Frage eine *einfache* Antwort zu geben scheint, ist der Griff nach der Bibel auf der Suche nach richtig und falsch gerade für gläubige Menschen eine natürliche Reaktion. Schliesslich offenbaren sich in der Bibel Gott und sein Wille. Gleichzeitig wird aber kaum jemand glücklich mit den vielen *unterschiedlichen* Handlungsanweisungen, die wir in der Bibel finden.

Denn fast *alles* lässt sich mit etwas Spitzfindigkeit aus der Bibel begründen *oder* widerlegen! Sollen wir nun die Bibel zur Seite legen, wenn es um ethische Entscheide über gut und böse, richtig und falsch geht?

Nein, doch wir müssen fragen: *Warum* greife ich zur Bibel – gerade bei *dieser* Fragestellung? *Wonach* suche ich genau? So bekommen wir mehr Klarheit über unsere Motivation, aber auch darüber, wem wir eine Antwort schulden und welche Wirkung dort die «Autorität der Bibel» hat. Ist doch die Bibel nicht einfach ein Buch aus «einem Guss», sondern enthält eine Vielfalt von Texten, Gedichten, Geschichten, Regeln, Erzählungen, aus höchst unterschiedlichen Zeiten und – nicht nur *zu uns* – unterschiedlichen Kulturen. Es ist daher angemessener, nicht von «der» Bibel zu sprechen, sondern von bestimmten Geschichten, die uns als Orientierung dienen.

Wenn Bibelzitate als *Begründung* zugezogen werden, fragt es sich meistens, wie die Bibel *ausgelegt* wird. Welche Absichten und Wertvorstellungen haben jene Menschen, welche die Bibel als Argument brauchen. Dies hilft zu

klären, *worum* es uns Menschen wirklich geht, *was* wir – auf Grund von Erfahrung, Vernunft und persönlichem Glaube – für wirklich wichtig halten. Denn: jede Orientierung an der Bibel ändert nichts daran, dass der einzelne Mensch schlussendlich doch *selber entscheiden muss*, was zu tun ist, was gut oder böse, richtig oder falsch ist!

Und doch spielt die Bibel dabei eine wichtige Rolle: Kaum geeignet als Rezeptbuch für heutige Fragen dient sie als *grundlegende Orientierung*. Die Bibel erzählt von Sinn, Liebe, von Respekt vor Menschen und Schöpfung, und im Beispiel Jesu von Werthaltungen, die bis heute nicht selbstverständlich sind. Sie zeigt aber auch, dass im Vertrauen auf Gott Menschen *selbständig* handeln dürfen und sollen! Damit sind viele Texte der Bibel – von den 10 Geboten bis zur Bergpredigt – Ausdruck einer *Wertorientierung*, die dynamisch ist, aber eine *Richtung* angibt, die uns gerade auch in den kleinen alltäglichen Entscheiden hilft. Die Bibel gibt nicht Antworten, nur Orientierung! Denn der biblische Gott nimmt den Menschen in seiner (begrenzten) Freiheit ernst! <